

Flughafen Wien

"NÖN" vom 17.05.2023 Seite: 29 Schwechat-Fischamend

Ebergassing für Nachtflugverbot

Flughafen Schwechat

Ein generell flugfreies Zeitfenster in der Nacht - diese Forderung schlägt dem Flughafen Schwechat sei geraumer Zeit von vielen Seiten entgegen. Auch der Gemeinderat in Ebergassing tritt parteiübergreifend für ein Nachtflugverbot zwischen 22 und 6 Uhr ein.

Ebergassing Nach derzeitiger Regelung kann der Schwechater Flughafen pro Jahr 4.700 geplante Flüge in der Zeit von 23.30 und 5.30 Uhr abspulen. Ausgenommen sind Landungen bei Notfällen. Festgehalten ist dieser Maximalwert über den Mediationsvertrag mit Anrainergemeinden und Bürgerinitiativen. Während der Corona-Pandemie kam man kaum in die Nähe dieser 4.700 Flüge, im Vorjahr näherte man sich jedoch mit 4.369 Starts und Landungen dem Maximalwert wieder großen Schrittes an.

In Ebergassing sieht man jedenfalls dringenden Handlungsbedarf und brachte das Thema „Nachtflugverbot“ nun in den Gemeinderat. Einstimmig wurde im Polit-Gremium beschlossen, sich für eine flugfreie Zeit zwischen 22 und 6 Uhr stark zu machen. Nicht zuletzt auch in der Bezirkskonferenz des Dialogforums des Flughafens, wo alle Gemeinden des Brucker Bezirks vertreten sind.

„Grundsätzlich wünschenswert“, aber ...

Anders als im eigentlichen Dialogforum, wo nur die direkten Anrainer Enzersdorf, Fischamend, Klein-Neusiedl, Rauchenwarth, Schwadorf, Schwechat und Zwölfaxing sowie Himberg, Wien und Groß-Enzersdorf (Bez. Gänserndorf) einen Sitz haben. Ziel ist es im bestehenden 2-Pisten-System Verbesserungen zu erreichen. Zudem gebe es bereits Nachtflugverbote an großen internationalen Flughäfen wie Frankfurt (D) oder Zürich (CH). Skeptiker halten hier jedoch meist dagegen, dass es bei den genannten Airports auch viele Ausnahmeregelungen gebe. In Ebergassing hält man eine flugfreie Zeit in der Nacht dennoch für „grundsätzlich wünschenswert“, wie Bürgermeister Roman Stachelberger (SPÖ) betont.

Mit dem Gemeinderatsbeschluss wolle man das Thema forcieren und der Forderung Nachdruck verleihen. Allerdings hält Stachelberger auch fest, dass es durch ein Nachtflugverbot zu keinen Verschlechterungen kommen dürfe. Was im ersten Moment paradox klingt, hat einen einfachen Hintergrund: Denn sind von 22 bis 6 Uhr keine geplanten Starts oder Landungen erlaubt, könnten Flüge vor und nach diesem Zeitraum stark zunehmen. Das wäre dann „keine Lösung“, steht auch für den Ebergassing Ortschef fest.

Flughafenchefs verweisen auf Dialogforum

Das Thema „Fluglärm“ - gerade in der Nacht - und dessen mittlerweile bekannte Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit sorgen dafür, dass auf vielen Dialogebenen mit dem Flughafen über ein mögliches Nachtflugverbot diskutiert. Allen voran im Dialogforum, das aus dem Mediationsverfahren hervorgegangen ist.

Erste Gesprächsrunden gab es schon, bislang wurden aber erst einmal die jeweiligen Standpunkte abgesteckt. Vonseiten des Flughafen gibt man sich in Bezug auf die Nachtflugregelung generell sehr zurückhaltend.

Zumeist verweist man auf das Dialogforum, das für eben solche Themenbereiche geschaffen wurde. So halten es auch die Airport-Vorstände Günther Ofner und Julian Jäger. Beide betonten in der Vergangenheit gegenüber der NÖN, dass es eine Regelung gebe und an diese halte man sich zu 100 Prozent. Alles weitere werde konsensorientiert im Dialogforum diskutiert. „Es

braucht einvernehmliche Lösungen“, hielt Ofner fest. Laut dem Flughafenchef gebe es durchaus Spielraum für Verbesserungen, zeitgleich allerdings auch die Notwendigkeit für einen Betrieb in der Nacht.

Bild: Die Ebergassinger Gemeindepolitik würde sich wünschen, dass die Flugzeuge aller Airlines von 22 bis 6 Uhr generell am Boden bleiben.